



Deutsches Institut für Medizinische
Dokumentation und Information

DIMDI, Waisenhausgasse 36-38a 50676 Köln

Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Tel.: +49 221 4724-1
Fax: +49 221 4724-444
posteingang@dimdi.de
www.dimdi.de

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: 18.06.2007

Aktenzeichen DIMDI_K10.220
(Bei allen Antworten bitte angeben!)
Nachricht vom:

Ansprechpartnerin:
Dr. Ursula Küppers
Durchwahl: -314
ursula.kueppers@dimdi.de

Münchhausen-by-proxy-Syndrom

Sehr geehrte

30. Juli 2007

das Bundesministerium für Gesundheit hat Ihre Anfrage zum Münchhausen-by-proxy-Syndrom (Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom) an das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) mit der Bitte um Beantwortung weitergegeben.

Ihre Fragen lauteten:

1. Wann, durch wen (welche Person) in welcher Sitzung und mit welchem Erlass oder anderer Verfügung wurde das MBPSyndrom als offizielle deutsche Diagnose anerkannt?
2. In welchem Diagnosenregister wurde diese Krankheit eingetragen und aus welcher Veranlassung?

Zur Frage 1:

Nach unserer Kenntnis gibt es kein Verzeichnis "offizieller deutscher Diagnosen"; demzufolge kann es auch keine Person, kein Gremium, keinen Erlass oder eine andere Verfügung und keinen Zeitpunkt für die Anerkennung des MBPSyndroms als offizielle deutsche Diagnose geben.

Das Münchhausen-by-proxy-Syndrom wurde unter diesem Namen im Jahr 1977 von dem englischen Kinderarzt Roy Meadow erstmals beschrieben:

Auszug aus der Datenbank MEDLINE:

AU: **Meadow R**
TI: Munchausen syndrome by proxy. The hinterland of child abuse.
SO: Lancet; VOL: 2 (8033); p. 343-5 /19770813/
LA: English
CY: ENGLAND
ISSN: 0140-6736
AB: Some patients consistently produce false stories and fabricate evidence, so causing themselves needless hospital investigations and operations. Here are described parents who, by falsification, caused their children innumerable harmful hospital procedures--a sort of Munchausen syndrome by proxy.

Seitdem gibt es weltweit mehr als 500 wissenschaftliche Publikationen zu diesem Thema.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit



Deutsches Institut für Medizinische
Dokumentation und Information

Zur Frage 2:

Wie bereits gesagt, gibt es kein Register "offizieller deutscher Diagnosen".

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es den ICD-10-Diagnosenthesaurus (das ist das Alphabetische Verzeichnis zur ICD-10-GM). Der ICD-10-Diagnosenthesaurus wird vom DIMDI als Ergänzungswerk zum Systematischen Verzeichnis der ICD-10-GM herausgegeben und dient in Klinik und Praxis als Arbeitshilfe bei der Verschlüsselung von Diagnosen nach den §§ 295 und 301 Sozialgesetzbuch V.

Der ICD-10-Diagnosenthesaurus enthält z.Z. mehr als 74.000 Krankheitsbezeichnungen, die nach ICD-10-GM verschlüsselt sind. (Details und Hintergrundinformationen zur ICD-10-GM und zum ICD-10-Diagnosenthesaurus finden Sie auf den Internet-Seiten des DIMDI unter www.dimdi.de, Klassifikationen, Diagnosen, ICD-10.)

Das Münchhausen-by-proxy-Syndrom ist im ICD-10-Diagnosenthesaurus derzeit nicht aufgeführt. Wenn Sie den Wunsch haben, das Münchhausen-by-proxy-Syndrom als neuen Eintrag in den ICD-10-Diagnosenthesaurus einzuführen, so können Sie diesen Wunsch bei den zuständigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften (z.B. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) <http://www.dgppn.de>, Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin eV (DGSPJ) <http://www.dgspj.de>) vortragen und diese bitten, einen entsprechenden Vorschlag an das DIMDI zu senden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Ursula Küppers
Medizinische Klassifikationen

Nachrichtlich:

Bundesministerium für Gesundheit, Ref. 314